

Schule wurzeln in dem übertriebenen Vertrauen auf die Denkfähigkeit der Naturforscher, die über Vergangenes nachdenken. Es lohnt sich, das Buch durchzuarbeiten und zu besitzen, um es immer wieder aufs neue durchdenken zu können, das Naturwissenschaftliche wie das Theologische. Der Drang nach größtmöglicher Klarheit in dieser Frage wird ja in jedem denkenden Christenmenschen von Zeit zu Zeit neu lebendig werden. Dies Buch ist dann ein treffliches Nützzeug. Lj. G. P.

S. Sundermann: **Bilder aus der Dajakmission.** Stuttgart. Evang. Missionsverlag. 0,30 M.

D. Schimming: **Die Glocken von Abetifi.** Ebenda. 0,30 M.

E. Dehler-Heimerdinger: **Weihrauch und Gebet.** Ebenda 1924. 0,20 M.

Lj. Dr. W. Dehler: **Mein Philipp.** Geschichte einer Chinagemeinde. Ebenda 1924. 0,80 M.

S. Stamm: **Schandira Vila.** Eine indische Süßerin. Ebenda. 0,30 M.  
**Evang. Missionen**

Rosa Rühle-Degeler: **Auf dem Heimweg.** Ebenda 1924.

Lauter treffliche Perlen! Lebendig tritt alles Missionserleben vor die Seele, die schöne Ausstattung erfreut! Für die Jugend wirklich wertvolle, billige Weihnachtsgaben! Aber auch der Erwachsene muß stumpf sein, wenn er die Hefte ohne innere Bereicherung aus der Hand legt. Lj. G. P.

Johannes Dose: **Der Held von Wittenberg und Worms.** Verlag von Albert Falkenroth. Es ist eine wahre Erfrischung, dies Buch zu lesen. Hier erzählt uns nicht ein Gelehrter, sondern ein Dichter von unserem Martin Luther. Aber er tut es auf Grund sorgfältiger Studien. Es ist alles so frisch und fein und tief, daß es auf die Seele des Lesers wirkt wie ein Stahlbad. Gebt es besonders jungen Menschen in die Hand, ihr erweist ihnen damit keinen geringen Dienst.

B. Keller: **Der Prophet Daniel.** Für bibelforschende Christen erklärt. Vereinsbuchhandlung G. Jhlof u. Co., Neumünster. Schlicht, einsältig und tief, freilich abseits jeder wissenschaftlichen Forschung.

Johannes Voigt: **Neuer Anfang—Lebenswende.** Aus unserer Fürsorgeerziehung. Nordischer Heimats-Verlag, S. S. Nölle, Bordesholm. Kart. 4,20 M. Halbl. 5 M. Ueber die Fürsorgeerziehung sind viel harte Urteile gefällt worden, bisweilen zu Unrecht, aber leider auch so manchesmal mit schmerzlicher Berechtigung. Dies mit reichem Bilderschemel versehene Buch gibt uns einen tiefen Einblick in eine Fürsorgeerziehungsanstalt, wie sie sein soll. Jugenderzieher können aus dem Buch viel lernen. Das Buch gibt einen ergreifenden Tatbeweis für das Schriftwort: „Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden.“

D. Karl Barth: **Der Römerbrief.** Zweiter Abdruck, neue Bearbeitung. Christian Kaiser, München. Der Göttinger Professor Karl Barth, vor wenigen Jahren noch ein unbekannter Schweizer Pfarrer, ist augenblicklich wohl der meist genannte und umstrittene Theologie-Professor Deutschlands. Es ist keine geringe Mühe, die 520 Seiten dieser Auslegung des Römerbriefes durchzuarbeiten. Seine temperamentvolle Sprache, seine unruhige, stürmische Gedankenführung, seine starke Neigung paradox zu reden machen für mein Empfinden das Studium dieses Buches oft qualvoll. Es ist alles andere, eher, als eine ruhige Auslegung, vielmehr ist's gegenwärtige Prophetenrede, entzündet am Römerbrief. Wer sich aber der Mühe unterzieht, über die schwer verständlichen Sätze nachzudenken, empfängt eine Fülle tiefster Anregung. Hier wird wirklich reflexlos alles Pharisäertum beseitigt, ob es in den Formen des Kulturprotestantismus, des Pietismus oder sonstwie auftreten mag. Man erkennt erschüttert, wie alles Menschliche, mag es noch so „fromm“ sein, unter dem Gerichte Gottes steht. Aber man hört auch von der Macht der Gnade. Als Korrektur so vielen „frommen“ Wesens unserer Zeit kann das Buch ge-

waltigsten Dienst leisten. Allerdings m. E. nur als Korrektur. Man kann nur zu leicht durch R. Barth dazu getrieben werden, daß man schließlich verzeifelt die Hände in den Schoß legt, wenn er das auch gewiß nicht will. Theologen haben die Pflicht, sich mit ihm auseinanderzusetzen. Aber vollständiger Lesestoff ist's ganz und gar nicht.

P. L. S.

**Dr. J. Ficker: Das Straßburger Münster ein Symbol.** Halle 1924. E. E. Müller (P. Seiler). 1,50 Mk. — Eine Gabe, die Danken, demütige Einteilung und stolzes Hoffen lehrt. 8 feine Bilder zeigen, was verloren — und doch deutsch ist. Liz. G. P.

**Marg Lent: Des Goldschmieds Töchterlein.** Verlag J. Herrmann, Zwickau. 3,00 Mk. — Eine Erzählung aus der Reformationszeit, die es wert ist, der Jugend auf den Weihnachtstisch gelegt zu werden. Die Gestalten sind anschaulich und liebenswert gezeichnet. Jungen Herzen kann es an diesem Büchlein lebendig werden, was die Tat Luthers bedeutet — heute wie damals. Liz. G. P.

**Job. Ziegler: Wilhelmsdorf ein Königskind.** Quell-Verlag, Stuttgart. 2,50 Mk. — Die Geschichte der Brüdergemeinde Wilhelmsdorf hat der Verfasser seinen Söhnen erzählt. Durch 100 Jahre hat der Herr diese Gemeinde getragen, und sie hat sich als rechtes Königskind bewährt. Schmerzlich klar wird hier, was unserer Kirche fehlt, die gewiß andere äußere Daseinsbedingungen hat, aber die gleichen Aufgaben, und der Wunsch brennt: möchten solche Taten auch bald in ihr geschehen! Liz. G. P.

## Dankagung.

**Zu meiner Verfügung im Dienste der Liebe:**

Ung. 5.—, M. 10.—, B. D. 10.—, Fr. G. 2. 5.—, C. B. 30.—, Fr. G. 3. 4.—, M. 3. 3.—, G. 3. 5.—

**Für unsere „Freie Jugend“:**

M. B. 2.—, Ung. 30.—, Fr. P. 10.—, M. R. 3.—, Ung. 4.—, Fr. R. 10.—, Ung. 5.—, C. B. 1 Dollar, B. R. 3.—, Ung. 10.—, C. G. 10.—, M. T. 20.—, M. 3. 5.—, G. Sch. 25.—, M. 3. 5.—

**Für die Berliner Stadtmision:**

R. Fr. 457,75, C. T. 20.—, B. D. 10.—, D. R. 10.—, M. 3. 10.—, M. R. 20.—, Fr. B. 30.—

**Für den „Hochweg“ (Bezahlung des Bezugspreises für mittellose Leser des Blattes):**

0,00.

Liebe allein ist Erfüllung des Lebens in Gott. Die Liebenden seien dankbar begrüßt.

**Paul Le Seur,**

Berlin S 59, Rottbuser Damm 72IV,

Postsparkonto: Berlin 67975.

Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen: Furcht-Verlag, Berlin, Reutwert-Verlag, Schlichtern, Agentur des Rauchen Hauses, Hamburg, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, E. Bertelsmann, Gütersloh, und der Evang. Buchgemeinschaft, Berlin, bei. Wir machen unsere geehrten Leser ganz besonders darauf aufmerksam.

Verantwortlich für die Schriftleitung: **Paul Le Seur, Berlin S 59, Rottbuser Damm 72.** Die Verantwortung für die einzelnen Artikel tragen die Verfasser, die Verantwortung für die Gesamthaltung des Blattes hat der Herausgeber. Nachdruck ist, nach eingeholter Erlaubnis der Verfasser, gestattet, wenn ausdrücklich „Der Hochweg“ als Quelle genannt wird. Alle Anfragen geschäftlicher Art sind zu richten an den **Hochweg-Verlag, Berlin S 61, Johanniterstraße 4/5.** Zahlungen für den Bezug des „Hochweg“ sind zu richten an die **Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt, Berlin S 61, Johanniterstraße 4/5.** Postsparkonto Berlin 718.

Druck der Vaterländischen Verlags- und Kunstanstalt, Berlin S 61.